

schritten. Leider sind weder im Pfarr- noch Gemeindearchive die geringsten Nachrichten, geschweige denn eine Rechnung, vorhanden. Aber wenn man in Eingaben liest, daß die Baukosten fast doppelt so hoch als der Anschlag sich belaufen würden, darf man wohl der Überlieferung Glauben schenken, daß die Kirche alles in allem 42000 Taler gekostet habe.

Von Schenkungen verlautet nicht viel. Außer dem Altarbilde wurde von einem Gemeindegliede der Taufstein geschenkt, die Altarbibel vom Gerichtsamtmanne Förster in Augustusburg. Prof. Arnold spendete 50 Taler, die Kirchengemeinde Sora b. Meissen aus dem Kirchenärar auf ein Gesuch hin 100 Taler, und aus Staatsmitteln wurden zuletzt noch 1000 Taler verwilligt. An Baugeldern standen der Gemeinde aber von Anfang an zur Verfügung 8000 Taler Brandkasse, 7885 Taler 5 Gr. 6 Pfg., Bestand der im Jahre 1833 gegründeten Kirchenbaukasse, und 1600 Taler, welche später auf 2000 Taler erhöht wurden, bewilligter Beitrag aus dem Kirchenärar. Die neuen Schulden mußten der Gemeinde um so drückender sein, als sie vom Pfarrbau her noch 4000 Taler schuldete und sie in den letzten Jahren mit Straßenbauten sehr belastet worden war.

Endlich war alles so weit gediehen, daß an die Kirchweih gedacht werden konnte. Von der Gemeinde war Freitag, den 29. September 1865, in Vorschlag gebracht. Aber am folgenden Montag, den 2. Oktober, wurde die Kirche geweiht, nachdem zuvor von den Behörden, besonders seitens des Ephorus, einige Male ein späterer Termin angeregt worden war. Erschienen waren zu dieser Feier viele auswärtige Herren als Vertreter der verschiedenen Behörden und manche Gäste. Die erste Ansprache in der Kirche hielt auf Grund von 1. Petri 2, 5 der Kirchen- und Schulrat Dr. Zapf aus Zwickau als Vertreter der Kreisdirektion, Superintendent Schaarschmidt die Weihrede und — da der Ortspfarrer Wagner, welcher den ganzen Kirchenbau und vorher den Pfarrbau mit durchgemacht hatte, in den Ruhestand getreten war und acht Tage zuvor seine Abschiedspredigt gehalten hatte — Pastor Dehme aus Mittelsaida die Festpredigt. Diakonus Böttcher von Olbernhau hatte vor dem Einzug bei Abholung der heiligen Gefäße ein kurzes

Abschiedswort an der interimistischen Gottesdienststätte gehalten. Pastor Müller-Langenau verordnete den Altardienst, Pastor Heydemann-Großwaltersdorf hatte die Vorlesung Ps. 84 übernommen. Pastor Zehme-Lengefeld hielt die Abendmahlsfeier, Große-Schellenberg vollzog zwei Taufen, Leonhard-Zöblig eine Trauung. Nachmittags gab der Kantor Fischer aus Dresden ein Orgelkonzert zum Besten des Baufonds. So freute man sich, endlich wieder ein Haus zur göttlichen Erbauung zu haben.

Leider sollten Reparaturen nicht lange auf sich warten lassen. Der Schiefer, mit dem die Kirche gedeckt war, war nicht gut. 1884 wurde die hintere Seite des Kirchendaches, 1885 die vordere und 1888 der Turm neu gedeckt. 1901 wurde ein großer Teil der inneren und äußeren Wandflächen neu gemalt. Auch wurden im Innern an Wänden und über Türen verschiedene Bibelsprüche angebracht.

II.

Gottesdienst.

Die Gottesdienste wurden vom Anfange evangelischer Verkündigung an (seit 1539) abwechselnd mit dem als Filialkirche verbundenen Kleinhartmannsdorf gehalten. An den hohen christlichen Festen predigte der Geistliche an drei Feiertagen im ganzen sechs Mal. Außerdem hatte er jeden Mittwoch in E. Wochengottesdienst zu halten. Von Michaelis bis zur Saatzeit wurde in besonderen Predigtgottesdiensten — wohl an Wochentagen — der Katechismus ausgelegt. Gut besucht waren die Wochengottesdienste nicht. Eine Zeit lang war es üblich, daß, wenn der Geistliche im Filial predigte, der Lehrer zur selben Zeit Lese-gottesdienst hielt, so daß sonn- und festtäglich zweimal Gottesdienst gehalten wurde.

Wie oft Beichte gehalten wurde, wird uns nirgends berichtet. Doch da in früheren Zeiten die Lutheraner jährlich in der Regel wenigstens vier mal am Tisch des Herrn erschienen und im Jahre 1672 1514 Kommunikanten gezählt wurden, die Beichte auch als Privatbeichte mit Privatabsolution, zu der die einzelnen vor dem Beichtstuhl niederknieten, Zeit beanspruchte, dürfte wohl ziemlich oft Kommunion gehalten worden sein.